

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Jüngster Tag (1841)

- 1 Monde sind die Nationen,
- 2 Und die Fürsten sind das Licht.
- 3 Finster wird's bei Millionen,
- 4 Wenn's an diesem Licht gebricht.
- 5 Froh laßt uns der Tage genießen,
- 6 Der Tage des himmlischen Lichts!
- 7 Wer weiß denn, wie bald sie verfließen,
- 8 Wie bald in ein trauriges Nichts!

- 9 Denn wenn einst die Fürsten sterben,
- 10 Und sie sterben doch gewiß,
- 11 Ach! dann müssen wir verderben
- 12 All' in Nacht und Finsterniß.
- 13 Die Sterne sie sind ja erblichen,
- 14 Die Schimmer und Glanz uns verliehn;
- 15 Die Sonne sie ist ja gewichen,
- 16 Die gnädig die Völker beschien.

(Textopus: Jüngster Tag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/23412>)